

~~II-3327~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1916/1

1982-06-01

A n f r a g e

der Abgeordneten Burgstaller  
und Genossen  
an den Bundeskanzler  
betreffend Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitsplätze  
des Hüttenwerkes Donawitz der VOEST-ALPINE AG

Obwohl seitens der VOEST-ALPINE in den Jahren 1975 - 1977 insgesamt rund 5 Milliarden Schilling zur Technologieverbesserung in das Hüttenwerk Donawitz investiert wurden, befindet sich dieses Werk seit nunmehr mehr als 4 Jahren in den größten Schwierigkeiten. Diese Strukturverbesserung bewirkte aber auch, daß die Produktpalette immer mehr eingeengt wurde sowie eine Reihe von Produktionen diesen Strukturmaßnahmen zum Opfer gefallen sind. Die Verluste, die in den letzten Jahren allein im Hüttenwerk Donawitz erzielt wurden, liegen in der Größenordnung höher als in den gesamten Vereinigten Edelstahlwerken.

Aufgrund der schwierigen Preissituation, vor allem bei den Längsprodukten, ist nun in den letzten Tagen eine Reihe von Maßnahmen seitens der Unternehmensleitung gesetzt worden, die Stillstand, Sonderurlaub, Rücknahme von Schichten etc., bewirkt. Die Arbeitnehmer im Bereich des Hüttenwerkes Donawitz sind zutiefst verunsichert, dies umso mehr, da bereits im Vorjahr für das Jahr 1984 eine erhebliche Personalreduktion in Form von Frühpensionen etc., beschlossen wurde.

-2-

Waren Anfang der 70er Jahre im Hüttenwerk Donawitz noch rund 7.000 Leute beschäftigt - mit den im Werk als Fremdfirmen Arbeitenden waren es 7.500 - so sind es zur Zeit noch rund 5.300. Die besonderen Schwierigkeiten, aber auch das Konzept des Vorstandes, lassen befürchten, daß ein weiteres Schrumpfen der Anzahl der Arbeitnehmer in diesem Bereich in den nächsten Jahren eintreten wird.

Die jüngste Studie über die Obersteiermark weist eindeutig darauf hin, daß gerade die Region Leoben-Donawitz am härtesten betroffen und jeder 5. Arbeitsplatz in der Stahlindustrie auf das höchste gefährdet ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler folgende

Anfrage:

1. Was haben Sie unternommen, um den seit 1977 sichtbar gewordenen Schwierigkeiten im Hüttenwerk Donawitz zu begegnen?
2. Warum haben Sie als Eigentümervertreter für die Umstrukturierngsmaßnahmen der VOEST-ALPINE in Richtung Forcierung von modernen Technologien nicht eine entsprechende Kapitalhilfe zur Verfügung gestellt?
3. Warum haben Sie 350 Millionen Schilling für die Drahtweiterverarbeitung in Ferlach bewilligt, obwohl gerade diese Weiterverarbeitung eine wesentliche

-3-

Entlastung für die Beschäftigungsproblematik im Werk Donawitz gebracht hätte?

4. Wie wird sich die "volle Aufmerksamkeit für Donawitz", die Sie laut Mitteilungsblatt der sozialistischen Fraktion des Arbeiterbetriebsrates vom Mai 1982 den vorsprechenden Betriebsräten zugesagt haben, auswirken?
5. Welche konkreten Maßnahmen gedenken Sie zur Erhaltung der Arbeitsplätze im Werk Donawitz zu setzen?
6. Werden Sie Investitionen in Donawitz eher in Richtung auf eine Weiterverarbeitung der bestehenden Produkte oder in Richtung auf eine Neuaufnahme neuer Produktionen forciert betreiben?
7. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß, falls ein 2. Nahtlosrohrwalzwerk im Rahmen der VOEST-ALPINE errichtet wird, dieses als Standort Donawitz bekommt?
8. Wie ist der Stand des seit 4 Jahren in Ausarbeitung befindlichen Blankstahl- bzw. Stabstahlikonzeptes innerhalb der VOEST-ALPINE bzw. VEW?
9. Bis wann wird dieses Konzept verwirklicht?